Ressort: Gesundheit

Deutsche Krebshilfe für Tabak-Werbeverbot

Bonn, 30.09.2016, 08:45 Uhr

GDN - In der Debatte um Tabakwerbung in Deutschland hat sich die Deutsche Krebshilfe für ein zeitnahes Verbot ausgesprochen. "Der Standpunkt der Deutschen Krebshilfe ist eindeutig: Für krebserregende Tabakprodukte darf es keine Werbung geben", sagte der Vorstandsvorsitzende Gerd Nettekoven der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Freitag).

Die Stiftung sei davon überzeugt, dass das Verbot Menschen vom Rauchen abhalten werde. "Tabakwerbung ist präsent, wirkt und verführt - insbesondere Kinder und Jugendliche, die für Werbebotschaften besonders empfänglich sind", so Nettekoven. Allein im Jahr 2013 habe die Tabakindustrie nach eigenen Angaben bundesweit über 200 Millionen Euro für Marketingaktivitäten ausgegeben. "Dies würde sie nicht tun, wenn sie von der Wirkung auf die Konsumenten nicht überzeugt wäre." Der Deutsche Bundestag müsse sich nun mit dem Außenwerbeverbot beschäftigen, forderte Nettekoven.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-78772/deutsche-krebshilfe-fuer-tabak-werbeverbot.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619